



**schauorte.de**  
ZWISCHEN WALD UND ALB

Das Viertel liegt in einem Talkessel.

## Radweg statt Bahntrasse

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Südbahnhofs mitsamt Eisenbahnschildern „Schwäbisch Gmünd Süd“ erinnert an die ehemalige Bahnstrecke nach Göppingen. Heute ist die „Klepperle-Trasse“ ein beliebter Radweg, egal ob mit Muskelkraft oder per E-Bike. Das benachbarte Straßdorf ist auf der Strecke gut erreichbar, wenn man nicht gleich einen Ausflug Richtung Hohenstaufen oder Rechberg unternehmen will. Von der Gmünder Innenstadt bis zum Scheitelpunkt der Strecke bei Maitis sind etwa 120 Höhenmeter zu überwinden. Vom früheren Haltepunkt hoch über der Südstadt sind es nur 87 Höhenmeter.

Von 1911 bis 1984 war die Bahnverbindung zwischen Göppingen und Schwäbisch Gmünd eine der berühmtesten Bahnstrecken im Land. Im Volksmund nannte man das Zügle „Klepperle“. Die Strecke ist rund 27 Kilometer lang. Eine Reaktivierung der Bahn wird als schwierig angesehen.



Der ehemalige Haltepunkt „Schwäbisch Gmünd Süd“.

# Lebenswerte Gmünder Südstadt

Der dicht besiedelte Stadtteil ist zentrumsnah und verfügt über eine gute Infrastruktur mit Schulen, Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten. Die Klarenbergstraße soll fahrradfreundlich umgebaut werden.

VON MICHAEL MAIER

**SCHWÄBISCH GMÜND.** „Wo beginnt eigentlich die Gmünder Südstadt?“, fragen sich selbst die Einheimischen. „Die Grenze ist im Prinzip die Rechbergstraße“, meint Manuel Herr von der Stadtteilkoordination. Weitere Punkte, die die nicht vorhandene Grenze zum Innenstadtbereich markieren, sind vielleicht die Waldstetter Brücke oder der Sebaldplatz, wo sich aktuell auch der einzige Bankautomat für den Stadtteil mit rund 3800 Einwohnern befindet. Nach der Schließung der Kreis Sparkasse konnte erreicht werden, dass die Kunden kostenlos bei der Volksbank abheben können.

Ansonsten ist die Infrastruktur mit Super- und Biomarkt sowie einem großen Ärztehaus recht gut. Die Buslinie 2 zwischen ZOB und Degenfeld/Weissenstein sorgt für eine gute Anbindung ans Zentrum, wenn man nicht gleich das Fahrrad nimmt oder zu Fuß geht. Als weniger positiv werden in der Südstadt die angespannte Parksituation und die beiden stark befahrenen Hauptverkehrsachsen empfunden. Außerdem soll die Klarenbergstraße zur Fahrradtrasse werden. Es gibt sowohl Gegner als auch Befürworter des Vorhabens, das im Erfolgsfall der Stadtteilenwicklung einen Schub geben könnte. Attraktiv für Familien ist die Nachbarschaft zum Scheffold-Gymnasium, zur Adalbert-Stifter-Realschule und zur Waldorfschule. Es gibt drei Kinderbetreuungseinrichtungen und die katholische Franziskus-Grundschule mit Ganztagsbetrieb – eingebettet in den kleinen Campus mit Sozialeinrichtungen rund um das Canisius-Haus. Auch das Deutsche Rote Kreuz, die Außenstelle einer psychiatrischen Klinik sowie ein Geburtshaus mit Hebammenpraxis haben ihren Sitz in der Gmünder Südstadt.



Von der bunt gemischten Bevölkerung mit relativ hohem Altersdurchschnitt wird unter anderem der Kimpolunger Spielplatz in der gleichnamigen Straße geschätzt. Hier trifft man sich nicht nur in der warmen Jahreszeit, und im Sommer sorgt zusätzlich das Spielmobil für Unterhaltung. Die Struktur ist von dichter Bebauung mit älteren Einfamilienhäusern und Wohnblöcken geprägt, während die Wohnlagen am Berg Richtung Südbahnhof etwas großzügiger und ruhiger sind. Im Übr-

gen werden an der Rechbergstraße derzeit neue Mehrfamilienhäuser gebaut.

Topografisch liegt die Südstadt in einem Kessel, wobei eine bequeme Direktverbindung zur PH und nach Oberbettringen fehlt. Der Dreifaltigkeitsfriedhof liegt im unmittelbaren Einzugsbereich und überhaupt gibt es viel Grün in der Umgebung. Die Kleingartenanlagen an den Hängen haben einen hohen Freizeitwert, und es lassen sich schöne Spaziergänge unternehmen.

Der Kimpolunger Spielplatz in der gleichnamigen Straße ist bei den Anwohnern sehr beliebt.

Fotos: astavi (4)

## Südstadt-Treff stärkt den sozialen Zusammenhalt

Das nächste Südstadt-Forum für Bürger und Anwohner ist am Freitag, 3. Dezember, von 18 bis 20 Uhr geplant. Der Ort steht noch nicht genau fest und wird erst dann angekündigt, wenn die Hygienevorschriften feststehen.

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die Stadtteilkoordination im Südstadt-Treff trägt dazu, bei den sozialen Zusammenhalt im Viertel zu stärken. Es gibt einen Mittagstisch, Kaffee-Nachmittage und Frühstück sowie Aktivitäten wie Theater, Boule oder Tai-Chi. Unter dem Motto „Gmünd hilft“ schlossen sich Freiwillige zusammen und halfen Menschen in

Quarantäne beim Einkaufen. In der Weissensteiner Straße konnte auf Anregung der Stadtteilkoordination eine Fußgängerampel blindenfreundlich umgebaut werden.

Aktuell ist ein Bücherschrank in Vorbereitung, für den noch Geldspenden gesucht werden. Das nächste Südstadt-Forum ist am Freitag, 3. Dezember, von 18 bis 20 Uhr geplant. Der Ort steht noch nicht genau fest und wird erst dann angekündigt, wenn die Hygienevorschriften für die Veranstaltung feststehen.

Außerdem gibt es in der Südstadt einen Förderverein, der bei der Mitgliederzahl laut Stadtteilkordinator Manuel Herr kürzlich die 100er-Marke geknackt hat. Im November 2009 gründeten Ehrenamtliche den Zusammenschluss. Der Verein setzt sich für eine Verbesserung der Lebensqualität in der Südstadt ein, unterstützt die Aktivitäten der Ehrenamtlichen in der Südstadt, regt neue Projekte an, fördert und ermöglicht diese unbürokratisch. Er arbeitet eng mit der Stadtteilkoordination zusammen, damit alles reibungslos und koordiniert abläuft.

Das Gebiet der heutigen Südstadt entstand in den 40er-Jahren und erstreckt sich vom Südbahnhof hinüber zum Zeiselberg, zwischen Bergstraße

und Klarenbergstraße bis zum Dreifaltigkeitsfriedhof.

Im Süden geht die Südstadt bis zur alten Klepperletrasse, im Südosten bis zur Pfeilhalde, im Osten bis kurz vor die Waldorfschule, im Norden bis zur Ronspergerstraße/Obere Zeiselbergstraße, im Nordwesten bis kurz vor den Sebaldplatz und im Westen bis zur Rechbergstraße. „Die linke Straßenseite gehört zur Südstadt, die andere nicht“, so Stadtteilkordinator Manuel Herr. Man nehme aber trotzdem auch Anfragen von gegenüber entgegen, wenn sich einmal jemand melde.

Von den knapp 3800 Einwohnern sind nach Angaben der Stadt 18 Prozent Kinder und Jugendliche (0 – 20 Jahre). 63 Prozent sind im Erwerbstätigenalter (21 – 64 Jahre) und 19 Prozent im Rentenalter (65 Jahre plus). Die Südstadt ist Standort für etliche Unternehmen, die vor allem der kleinen und mittleren Kategorie angehören. Größter Gewerbebetrieb und Arbeitgeber vor Ort ist mit Abstand die Firma Umicore.

Die katholischen Sozial- und Bildungseinrichtungen bringen Leben in die Südstadt und ziehen auch viele Besucher von außerhalb an. Somit gibt es auch Potenzial für die Gastronomie und weitere Dienstleistungen. (mic)



Der Südstadt-Treff in der Klarenbergstraße 33.

ANZEIGEN

**Schneider** Seit über 50 Jahren  
Radio · TV · HiFi · Video · Sat  
Waldstetter Gasse 18 · Schwäb. Gmünd · Tel. (0 71 71) 6 26 22

scharf schärfer DIGITAL Die Digitalen Flachens von TechniSat Die Deutsche Fernsehmarke

**PARACELSUS-APOTHEKE**  
Apothekerin Irmgard Seitzer  
Weissensteiner Straße 1 Telefon (0 71 71) 6 13 87  
73525 Schwäbisch Gmünd Telefax (0 71 71) 3 63 46

**Aktiv für Ihre Gesundheit**  
Kunden-Parkplätze direkt am Haus

**Lieb**  
BLUMENHAUS & FRIEDHOFSGÄRTNEREI  
Blumenhaus Lieb Gbr  
Telefon 0 71 71 / 26 31  
www.blumenhaus-lieb.de

**HETZEL**  
Holzbau seit 1924  
Gutenbergstraße 15  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. (0 71 71) 29 37 u. 29 65  
www.holzbau-hetzel.de

Kopierer Scanner  
Drucker Telefax  
Multifunktionsgeräte

neu oder gebraucht

Der richtige Partner

**BÜROTECHNIK**  
erich weibel  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Weissensteiner Str. 76  
Tel.: 07171/925810 · Fax: 925812  
eMail: info@buerochnik-wuebel.de